

Besuchsdienst «va bene» | Statusbericht 3

Der Statusbericht 3 beschreibt die Tätigkeiten der Projektleitung und der Vermittlungsstelle von Anfang Dezember 2019 bis Mitte April 2020.

1. Rückblick

Vermittlungsarbeit und Besuchstätigkeiten vor und während der Corona Pandemie

Bis zum Ausbruch der Coronavirus Pandemie in der Schweiz verlief die Vermittlungsarbeit kontinuierlich und erfreulich weiter:

Seit Dezember 2019 wurden 5 Anfragen an die Vermittlungsstelle gerichtet. Eine Anfrage kam von den Hausärzten. Leider verstarb die Seniorin, so dass keine Vermittlung stattfinden konnte. Alle weiteren Anfragen gingen über die Fachstelle für Altersfragen, teilweise in Zusammenarbeit mit AIDA Care, ein. Bei einer Anfrage wurde die Vorabklärung bereits durchgeführt. Leider konnte die Vermittlung aufgrund der ausserordentlichen Lage noch nicht stattfinden; bei der anderen Anfrage stellt sich heraus, dass die Seniorin sehr stark mit der katholischen Kirche verbunden ist. Deshalb wurde nach Rücksprache mit der Seniorensorge der Besuchsdiens der katholischen Pfarrei in die Wege geleitet. Eine Ehefrau wünscht sich für ihren Ehemann, der an einer mittleren Demenz leidet, eine Betreuung für zirka 2 Stunden pro Woche. Auch diese Vermittlung konnte aufgrund der ausserordentlichen Lage noch nicht stattfinden.

Anfragen von Senioren/-innen:

Quartal	Zuweisende Stelle	Geschlecht	Stand Vermittlungsarbeit:
04/2019	Fachstelle für Altersfragen	Frau	Erstgespräch fand statt. Besuche, wenn möglich in Spanisch oder Italienisch. Vermittlung erst ab dem 3. Quartal 2020 nötig.
01/2020	Hausärztin	Frau	Seniorin verstorben
01/2020	Fachstelle für Altersfragen / AIDA Care	Frau	Erstgespräch fand statt. Vermittlung nach Corona Pandemie
01/2020	Fachstelle für Altersfragen / AIDA Care	Frau	Vermittlung an die katholische Kirche
01/2020	Fachstelle für Altersfragen	Mann	Erstgespräch fand statt. Vermittlung nach Corona Pandemie.

Auch 2 neue Freiwillige zeigten sich an «va bene» interessiert. Eine Person absolvierte daraufhin den Einführungskurs in der Stadt Winterthur. Die andere Person war für den Kurs in Zürich vorgesehen. Aus gegebenem Anlass konnte der Kurs leider bis jetzt nicht stattfinden. Eine der neuen freiwilligen Besucherinnen wünscht sich eine Seniorin, die sich für das Handarbeiten interessiert, die andere will zuerst den Einführungskurs besuchen, danach steht sie für ein Tandem zur Verfügung. Auch ist die freiwillige Besucherin, die die verstorbene Seniorin im APZ besucht hat, bereit ein neues Mandat aufzunehmen.

Anfragen von potenziellen Freiwilligen:

Anfrage	Zeitpunkt für Einsatz	Geschlecht	Bemerkungen	Einsatzwunsch
12/2019	ab sofort	Frau	ist Berufstätig	Handarbeit
01/2020	nach Einführungskurs	Frau	ist Berufstätig	für alles offen
03/2020	ab sofort	Frau	keine Einschränkungen	für alles offen

Im 4. Quartal 2019 konnte ein neues Tandem gebildet werden. Es handelt sich um einen italienisch sprechenden Senior, der dank den guten Italienischkenntnissen der freiwilligen Besucherin von diesen Besuchen bestens profitiert.

Seit dem Ausbruch der Coronavirus Pandemie in der Schweiz bzw. seit Ausrufung der besonderen Schutzmassnahmen für Risikogruppen finden seit Anfang März keine persönlichen Kontakte zwischen den freiwilligen Besucher/-innen und den Senioren/-innen mehr statt. Vielmehr wurden die freiwilligen Besucher/-innen dazu ermutigt, den Kontakt über regelmässige Telefongespräche weiterzuführen. Alle freiwilligen Besucher/-innen zeigten grosses Verständnis und melden zurück, dass die regelmässigen Anrufe von den Senioren/-innen sehr geschätzt werden.

Per Mitte April 2020 stehen 7 freiwillige Besucher/-innen für «va bene» im Einsatz und pflegen regelmässige Kontakte zu den Senioren/-innen. Bei den freiwilligen Besuchern/-innen handelt es sich um 6 Frauen und 1 Mann. Genutzt wird «va bene» aktuell von 5 Seniorinnen und 3 Senioren. Im 4. Quartal 2019, das im letzten Statusbericht nicht aufgeführt wurde, und im 1. Quartal 2020 betrug die Anzahl freiwillig geleisteter Besuche 213 Stunden. Die beiliegende Übersicht listet die Besuchsmandate und Kennzahlen auf:

	Beginn Ende	Zuweisende Stelle	Information zum Besuchsmandat (Geschlecht, Wohnsituation, Anzahl Einsätze / Anzahl Stunden)			
1	06/19	Fachstelle Altersfragen	Frau	lebt zuhause	19 Einsätze und 2 Telefonate	40 Std.
2	07/19	Spitex/Nachbarschaftshilfe	Frau	Umzug ins APZ	9 Einsätze und 3 Telefonate	19,5 Std.
3	07/19	Fachstelle für Alterfragen	Frau	APZ Breiti	20 Einsätze zu 2 Stunden plus 3 Telefonate	41,5 Std.
4	07/19 – 01/20	Reformierte Kirche	Frau	APZ Breiti, verstorben	17 Einsätze zu 2 Stunden	34 Std.
5	09/19	Fachstelle für Altersfragen	Frau	lebt zuhause	5 Einsätze und 5 Telefonate	12,5 Std.
6	10/19	Nachbarschaftshilfe	Mann	lebt zuhause	9 Einsätze und 1 Telefonat	19,5 Std.
7	11/19	Fachstelle Altersfragen	Mann	lebt zuhause	8 Einsätze und 2 Telefonate	17 Std.
8	12/19	Nachbarschaftshilfe	Mann	lebt zuhause	14 Einsätze und 2 Telefonate	29 Std.
Total						213 Std.

Der zeitliche Aufwand der Vermittlungsstelle betrug in der Zeit von November 2019 bis Mitte April 2020 68 Stunden. Er setzte sich wie folgt zusammen:

fachstelle für altersfragen

– Erstgespräche mit freiwilligen Besucher/-innen:	6 Stunden
– Erstgespräche mit Senioren/-innen:	6 Stunden
– Kontaktgespräch / Tandembildung:	5 Stunden
– Gespräche mit freiwilligen Besucher/-innen:	10 Stunden
– Weiterbildung und Erfa-Treffen vor Ort / regional:	15 Stunden
– Öffentlichkeitsarbeit:	8 Stunden
– Teilnahme an Sitzungen:	3 Stunden
– Diverses:	15 Stunden

Professionelle Begleitung der freiwilligen Besucher/-innen ist gewährleistet

Die freiwilligen Besucher/-innen wurden professionell begleitet. Am 4. Februar 2020 fand ein Erfa-Treffen statt. Das Treffen wurde von 17 Personen besucht und die Vermittlung von aktuellen Informationen und Neuigkeiten wurden sehr geschätzt. Ebenso die Austauschrunden zu den Besuchsmandaten, die jeweils im zweiten Teil zwischen den Personen stattfindet, die ein Besuchsmandat innehaben.

Der Weiterbildungsanlass für die freiwilligen Besucher/-innen, der in Zusammenarbeit mit der Ökumene und der Nachbarschaftshilfe für den 26. März 2020 ausgeschrieben wurde, musste aufgrund des Versammlungsverbots während der Coronavirus Pandemie leider verschoben werden. Der Kurs hatte das Thema «Resilienz stärken» zum Inhalt. Die Kursleiterin, Dr. Ruhwinkel, zeigte Verständnis für die Verschiebung des Anlasses, der ohne Kostenfolge zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt werden kann.

Die reformierte Kirche Kanton Zürich bietet dreimal jährlich Besuchsdiensttagungen an. Daran können auch die freiwilligen Besucher/-innen aus Bassersdorf teilnehmen. Die Vermittlungsstelle hat für die Tagung am 2. April 2020 4 Personen, für den 23. September 2020 13 Personen und für den 11. November 2020 1 Person angemeldet. Eine Person kann an keiner der drei Möglichkeiten teilnehmen, zwei freiwillige Besucherinnen haben sich noch nicht entschieden. Leider konnte die Tagung am 2. April 2020 aufgrund des Veranstaltungsverbotes nicht stattfinden. Die vier angemeldeten Personen werden, sofern die Veranstaltung im Herbst durchgeführt werden kann, am 23. September 2020 teilnehmen.

Öffentlichkeitsarbeit wird gepflegt

Am Sonntag, 23. Februar wurden vor dem Fasnacht-Gottesdienst in Zusammenarbeit mit der Nachbarschaftshilfe 250 Geschenkbeutelchen in (Bärentätzli zum Kaffee) verteilt. Die Aktion wurde erneut sehr gut aufgenommen.

Die Projektleitung verfasste für die Broschüre für die Kirchgemeindeversammlung der Katholischen Pfarrei ein Inserat. Leider ist noch offen, in welchem Rahmen der Anlass durchgeführt werden kann.

Weiter wurde die öffentliche Veranstaltung zum Besuchsdienst «va bene» am 30. Juni konkretisiert. Das Ziel besteht darin, neue Interessierte für den Besuchsdienst «va bene» zu gewinnen. Es ist vorgesehen, dass die Studierenden der Fachhochschule St. Gallen die Ergebnisse der Zwischenauswertung präsentieren und freiwillige Besucher/-innen von ihren Erfahrungen und Erlebnissen berichten.

Auswertung der Pilotphase erfolgreich umgesetzt

Basierend auf dem Auswertungskonzept entwickelten die Studierenden der Fachhochschule St. Gallen je einen Gesprächsleitfaden für die Befragung der Senioren/-innen und der Angehörigen. In den Gesprächen wurden der Stellenwert von «va bene» im Alltag der Senioren/-innen und der Angehörigen ebenso vertieft wie die Inhalte und die Zufriedenheit mit der Vermittlungsarbeit und den Besuchen. Im Zeitraum vom 3. bis 14. Februar 2020 konnten 8 Gespräche mit ausgewählten Senioren/-innen und Angehörigen stattfinden. Konkret stellten sich 5 Seniorinnen und 3 Angehörige zur Verfügung. Die Gespräche dauerten rund 45 Minuten.

Um die Erfahrungen und Stimmen der freiwilligen Besucher/-innen einzuholen, wurde am 25. Februar ein Auswertungsworkshop veranstaltet. Die Studierenden befragten die Anwesenden anhand der Methode «Worldcafé» zu folgenden Themen:

- Zufriedenheit mit den Rahmenbedingungen (Kurs, Vermittlungsarbeit, Begleitung usw.)
- Gestaltung der Besuche als solches (geeignete Aktivitäten, Motivation)
- nicht abgedeckte Bedürfnisse von Senioren/-innen
- Ideen zum weiteren Aufbau einer sorgenden Gemeinschaft

Der Workshop war gut besucht. Die Beteiligung war rege und die freiwilligen Besucher/-innen brachten sich aktiv ein. Sie nutzten den Abend und den Apéro dazu, um sich noch besser kennen zu lernen.

Aus Sicht der Projektleitung hat sich die gewählte Vorgehensmethodik bewährt. Die fünf Studierenden haben sich der Aufgabe sorgfältig angenommen. Sie gingen strukturiert vor und haben die Vorgehensmethodik und Instrumente professionell ausgewählt und konkretisiert sowie im Umgang mit den Adressaten respektvoll agiert. Ihr Interesse für das Thema und die Menschen war allseits spürbar. Das Engagement der Studierenden wurde von den Gesprächspartnern/-innen und den freiwilligen Besucher/-innen gut aufgenommen und sie erhielten viele und wertvolle Informationen. Diese wurden zuhänden der Steuergruppe ausgewertet.

Ein weiterer Teil des Auswertungskonzepts besteht in der Reflexion der Trägerinstitutionen über die gewählten Projektstrukturen, die Ansiedlung der Vermittlungsstelle, die Inhalte der Besuchsmandate, allfällige Schnittstellen zu bestehenden Angeboten, den Mitteleinsatz während der Aufbauphase und die Sammlung ihrer Änderungsanliegen im Hinblick auf die Weiterführung von «va bene». Dazu hat die Projektleitung von Anfang bis Mitte April die Mitglieder der Steuergruppe befragt und die Ergebnisse in einem Bericht aufbereitet.

2. Ausblick auf geplante Tätigkeiten

Die Vermittlungsarbeit nach der Pandemie intensivieren

Die Projektleitung und Vermittlungsstelle hoffen, dass aufgrund der Coronavirus Pandemie keine Besuchsmandate eingestellt werden müssen. Derzeit gilt es, das Einhalten der Schutzmassnahmen, die Geduld und Ausdauer der freiwilligen Besucher/-innen und der Senioren/-innen zu würdigen und ihr Wohlbefinden regelmässig abzufragen.

Die Projektleitung und die Vermittlungsstelle gehen davon aus, dass die Schutzmassnahmen für Risikogruppen auch nach dem 26. April weitergeführt werden und die Senioren/-inne noch für längere Zeit keine Besuche empfangen dürfen, oder diese nur unter spezifischen Schutzvorkehrungen

(Maskenpflicht, Abstand, begrenzte Dauer von Besuchen) stattfinden können. Die Situation wird deshalb genau beobachtet, und die freiwilligen Besucher/-innen und Senioren/-innen werden zeitnah über die Entscheiden des Bundesrats / BAG und die Folgen für den Besuchsdienst informiert.

Sofern der ordentliche Betrieb wieder aufgenommen werden kann, liegt der Fokus in der Vermittlungsarbeit darin, weitere Besuchsmandate zusammenzuführen, damit die Zielvorgabe (20 Tandems) erreicht werden kann. Die Projektleitung und die Vermittlungsstelle rechnen damit, dass die Zielvorgaben bis Ende 2020 nicht erreicht werden können, sofern die öffentliche Informationsveranstaltung am 30. Juni nicht durchgeführt werden kann.

Öffentlichkeitwirksame Aktivitäten

Mit dem öffentlichen Informationsanlass am 30. Juni sollen weitere interessierte Personen als freiwillige Besucher/-innen gewonnen und weitere Senioren/-innen dazu angeregt werden, den Besuchsdienst vermehrt in Anspruch zu nehmen. Wenn das Versammlungsverbot gelockert wird, ist geplant, den Anlass vom 30. Juni in der Dorfblitz Ausgabe Mai zu bewerben.

Die Projektleitung und die Vermittlungsstelle sind derzeit daran, geeignete Beteiligungsmöglichkeiten für das «Basi Festival International» am Samstag, 12. September abzuklären und die Zusammenarbeit mit der Spitex oder der Nachbarschaftshilfe zu prüfen.

Überführung in ordentlichen Betrieb vorbereiten

Basierend auf den Ergebnissen der Projektauswertung, den Empfehlungen der Steuergruppe und den Entscheiden der Trägerschaften wird die Projektleitung im 3. und 4. Quartal die fachlichen Grundlagen (Konzept und Kooperationsvereinbarung) aktualisieren und mit Unterstützung der Steuergruppe die finanziellen und personellen Ressourcen sicherstellen, damit die Überführung von «va bene» in die ordentlichen Regelstrukturen effektiv und effizient erfolgen kann.

Bassersdorf, 20. April 2020 / Esther Diethelm und Marianne Zwinger

Dieser Statusreport wurde von der Steuergruppe «va bene» am 30. April 2020 genehmigt.